



Die ersten Urteile der anserordentlichen Gerichte.

Das außerordentliche Gericht in Hamburg verurteilte einen ...

Diese gerichtlichen Urteile werden ihre Wirkungen offensichtlich nicht verfehlen.

Aufgedeckte Kommunistenpläne in Ostpreußen.

Bei einem Kommunistenführer des Kreises Labiau ist ein ...

Im März 1921 wurde die Schulpolizei ein kommunistisches ...

Kommunistische Landarbeiterstreiks im Kreis Labiau.

Im Kreis Labiau sind auf mehreren Gütern 115 e Streiks ...

Auch kein Demonstrationstreik am Bezirksamt in Ostpr. ...

Dummheit oder Irrsinn?

Die Zentrale der R. A. P. D. als Section der 3. Internationalen ...

Die Verhandlungen über die preussische Regierungsbildung.

Die Sozialdemokraten lehnen endgültig ab. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion brachte einstimmig ...

Eine Part besuchte sozialdemokratische Parteikonferenz in ...

Bayern schlägt neue Verhandlungen mit der Entente über die Entwaffnungsfrage vor.

In der Antwort auf die Note der Reichsregierung ...

Wegen des Wegs französischer Weine und Spirituosen. Der Bund ...

24 000 Mann farbige Truppen im Rheinland. Ein schwedischer ...

Eine Schuldübernahme von 10 Milliarden. Eine enalische ...

Der enalische Kreuzer im Samburzer Hafen. Der enalische ...

Die Vergewaltigung Oberschlesiens.

Der Verband der Oberschlesischen Kreise erhebt gegen das ...

Regierungskrisis in Polen.

Die bolschewistische Regierung erreicht ihren Höhepunkt in ...

Der englische Streik katastrophal.

98 Prozent der Eisenbahnen für den Streik. Nach dem ...

Innerhalb der letzten 24 Stunden sind zwei weitere Gruppen ...

Wir Meer und Flotte ist die Unruheherde verhängt worden ...

Kampf zwischen Polizei und Streikleitern in Manchester. Da ...

Eine enalischfeindliche Resolution entwirft? In ...

Harding über die Entschliegung Kroy.

Präsident Harding äußert gegenüber einem Journalisten ...

Ein Schiedsrichter für die Reparation. Der ...

Die griechische Niederlage.

Die Schlacht bei Gallipoli hat den Griechen ...

Preis Andreus ist sehr selten ...

Waffenfabrikation in Vrankien. Die ...

Aus Stadt und Umgebung. Hausfrauenkalender.

Wiederholungsfrage für Kinder bis zu 14 Jahren ...

Für die Schwoppende.

find bislang eingegangen: Ungenannt 20 M. ...

Neuer Kreisarzt.

An Stelle des nach Berlin-Bantow verlebten Kreisarztes ...

Die Tabak-Arbeitswirtschaft ab 1. Juli aufzuheben. ...

Die Reform der Reichsfinanzreform.

Ueber den Stand der Reichsfinanzreform ...

Die wirtschaftlichen Bedenken gegen eine Neuordnung ...

Neuerungen im Kernrechtswesen.

Eine Denkschrift über den Ausbau des Kernrechtswesens ...

Ein Sachverständigenrat für die Reparation. ...

Die höhere Verwaltungsreform als ein Problem.

Im ...

Neue Briefmarken.

Geen Ende April werden von der Reichspostverwaltung ...







Nieder durch die Schupo in Gaff genommen sei und ihm (Kebner) die Leitung der Gemeindegeschäfte übertragen worden sei. Beantragt wurde, das Landratsamt anzuweisen, damit durch einen unabhängigen Beamten die Bücher und Kasseneinträge geprüft und eine ordnungsmäßige Uebernahme erfolgen könne. Dem Antrag wurde stattgegeben.

**Mißglückter Anschlag. — Einbruch. — Schleichhandel mit Mehl.**

\*\* Naumburg, 5. April. Vorige Woche wurde auf den Bahnschienen ein eigenartiger Fund gemacht, der zur Postleitwache gebracht und dort durch einen Feuerwerker der Reichswehr einer näheren Besichtigung unterzogen wurde. Es handelte sich um eine Höllenmaschine, die in verbrecherischer Absicht niedergelegt worden war. Ueber die Person des Täters ist noch nichts bekannt. — Von einigen Tagen wurde Kanonierstraße 2 bei Berger am hellen Tage ein Einbruch verübt, wobei mehrere Tausend Mark Geld und verschiedene Sachen gestohlen worden sind. — Ein oewerbsmäßiger Schleichhändler, der seit Jahresfrist dauernd Pakete mit Mehl nach auswärts verschob, wurde am Freitag auf dem hiesigen Postamt erwischt und als Schleichhändler überführt.

## Aus Provinz und Reich

### Kleine Tagesnachrichten.

Aus dem Landgerichtsbezirk in Landsberg an der Warthe sind sieben schwere Verbrecher ausbrochen. Sie nahmen den Weg durch die Decke und ließen sich an Laten und Decken drei Stocherlöcher hoch herab. Bisher fehlt jede Spur von den Ausbrechern. — Außer der fürstlich freilevenden Stelle des zweiten Buraermeisters ist in der Stadt Reulenta da (12 500 Einwohner) infolge Vernichtung des bisherigen Inhabers als Ministerialdirektor in das kaiserliche Ministerium des Innern, die Stelle des Ersten Buraermeisters mit der Amtsbezeichnung „Oberburaermeister“ baldmöglichst zu besetzen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 10. Mai. — Das oben erwähnte Wohnhaus des Arbeiterführers Döring in Geiltsaenstadt wurde von einem Wirbelwind eingerissen; der noch mit Mauerarbeiten im Saue beschäftigte Besitzer wurde verkölltet, kam aber mit aerinafischen Verletzungen davon. — Eine besondere Okerfreunde bereitete der Klapperfisch dem Maurer Waldwin Rahm und seiner Ehefrau in Spora b. Meuselwitz, indem er Drillmaße, lauter Knaben, ins Haus brachte. — In Kämmerich zündeten Kinder ein Okerfeuer an, in dem schließlich eine Patrone erlosch. Die fortgeschleuderte Kugel traf einen fünfjährigen Knaben so schwer in den Leib, daß dieser ins Krankenhaus eineliefert werden mußte und trotz sofortiger Operation seinen Verletzungen erliegen ist. — Eine schwere Gefahr für Stakfurt und Umgegend bilden die ehemaligen russischen Kriegsgefangenen, die entlassen sind und das Gefangenenlager zurückgeführt werden sollten. Diese treiben sich in der Stadt umher, aehen auf die Fabrikhöfe und versuchen dort Unruhen anzuzetteln.

Kefnahme von 80 verbrannten Kommunisten.

† Köthen, 5. April. Von den bei den Kämpfen am Petersberg und bei Beesenstedt verbrannten kommunistischen Banden slichteten einzelne Mitlieder auch auf anhaltisches Gebiet, wo im Kreise Köthen bisher etwa 70—80 Personen gefangenommen und entronnen. Rinf von den Banditen erwischte man auf dem hiesigen Bahnhof, wo man sie aus

einem Abteil 2. Klasse herausholte. Einer der Verhafteten ist ein Motorfahrer des Räuberhauptmanns Göla; er führte eine bedeutende Geldsumme bei sich, die aus den Willkürungen der Ortskassen am Petersberg stammt.

**Nach der Auflösung der Stadtverordnetenversammlung.**

† Sangerhausen, 5. April. Der Bezirksausfchuh zu Merseburg hat, nachdem die hiesige Stadtverordnetenversammlung durch die Regierung aufgelöst worden ist, zur Deckung der Ausgaben der Stadtgemeinde Sangerhausen für das Rechnungsjahr 1920 die Erhebung nachstehender Aufschläge genehmigt: 2000 Proz. der Grundsteuer, 1800 Proz. der Gebäudesteuer, 1300 Proz. der Gewerbesteuer, 200 Proz. der Betriebssteuer.

**Der Waffenschloß bei der Schützenvereinschaft.**

† Rudolfsstadt, 5. April. Die von den beiden Mittalteilern des Arbeitsloesrates aus dem Schrant der Schützenvereinschaft gestohlenen Gewehre wurden im Grundstück eines Turnvereins (Freie Turngemeinde) versteckt. Wie sich nunmehr herausstellt, haben der Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete Karl Lebs und der kaiserliche Lebensmittelkontrollleur Chr. Büchlein das gestohlene Diebesgut auf dem Grundstück in Embana angenommen. Auch der Stadtverordnete und kaiserliche Wohnungskommissar A. Eickendorf hat der „Ebur. Allg. Sta.“ zufolge von den gestohlenen Gewehren Kenntnis gehabt; denn nachweislich ist er kurz nach der Ablieferung der Waffen an die Erlaenannten mit diesen auf dem Grundstück zusammengetroffen. Die Herren werden sich also wegen Hehleri zu verantworten haben.

**Neuer Oberbürgermeister.**

† Sondershausen, 5. April. Bei der Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Sondershausen wurden insgesamt 1305 Stimmen abgegeben. Es erhielten: Buraermeister Wolff-Steinach 1201 Stimmen, Buraermeister Kinf-Tab Sachta 92 Stimmen, Buraermeister Burthard-Sondershausen 8 Stimmen, 4 Stimmen entwaren zerstreut. Buraermeister Wolff ist somit erwählt.

**Bismarckese der Sozialisten.**

† Koburg, 5. April. Der von der Deutschnationalen Volkspartei angeführte Au nach dem Bismarckdenkmal in Koburg und die anschließende Feier wurde durch ein Massenauferbot von Arbeitern verhindert. Als der Festredner am Denkmal brechen wollte, setzte ein solcher Kravall ein, daß jedes Reden unmöglich war. — Wie aus München gemeldet wird, verweigeren die mehrheitssozialdemokratischen Münchener Stadträte die Mittel zu einem Kranz für das Bismarckdenkmal.

**Das Brotmangel beim Ausbruch des Generalkreises.**

† Goftha, 5. April. Wie mannia beim Ausbruch des Generalkreises am Osterheilaabend und auch noch am dritten Osterfeiertage das Hamforn von Brot von fast allen Ecken der Bevölkerung in hiesiger Stadt betrieben worden ist, bewies der öffentliche Ausverkauf in offen Bäderläden der Stadt, trotzdem die Bäckermeister an einem einzigen Tage dreiviertel Brot gebacken hatten. Selbst die Bäderereien auf umliegenden Ortschaften wurden stark von Städtern aufsucht. Am Sonnabend kam nun eine Beamtin in einen Bäderladen und hat die Geschäftsfrau doch zwei vor sieben Tagen gekaufte Brote wieder zurückzunehmen, mit der Motivierung, daß ihr Mann auch noch zwei Brote in einem Dorke gebackt habe. Die Brote seien nicht mehr zu essen. Die Bäder-

meistersfrau wies das Ansuchen zurück und setzte der Frau ihre überfüllten Brotreale mit dem Bemerkten, daß sie selbst ihr frühgebackenes Brot nicht los würden, weil die Leibe keine künstlichen Brotmark eumehr befäßen.

**Ein bürgerlicher Sieg.**

† Wegeleben, 5. April. Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung sind für die beiden bürgerlichen Listen zusammen 569, für die Mehrheitssozialisten 498, für die Unabhängigen 84, für das Zentrum 202 und für die Kriegsbeschädigten und die freie Wählerschaft 43 Stimmen abgegeben worden. Wegeleben hat also eine ausgesprochene buraerliche Mehrheit. Es werden voraussichtlich zehn Bürgerliche sieben Mehrheitssozialisten und einem Unabhängigen gegenüberstehen.

**Die Räuber von Gierleben festgenommen.**

† Mitterleben, 4. April. Vor wenigen Wochen wurde in der Mittagszeit das Schachfuhrtver der Staatlichen Salzwerte Leopoldshall bei Gierleben überfallen, wobei den Räubern 80 000 M Lohnarbeiter in die Hände fielen. Den eifrigen Bemühungen der hiesigen Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die fünf Verbrecher hinastet zu machen, von denen bereits drei verhaftet werden konnten. Die Untersuchung darüber, ob die Verhafteten auch bei den übrigen in der hiesigen Gegend verübten Raubüberfällen beteiligt gewesen sind, schwebt noch.

**Der Kommunistenprozess Vater.**

† Magdeburg, 6. April. Vor dem außerordentlichen Gericht des Reichswehrtruppenkommandos I Berlin begann hier gestern der große Kommunistenprozess gegen den Briwaller Vater aus Magdeburg, den Maschinenstößer Anwalt Jakob aus Stendal und 24 Mitangeklagte. Der eientliche Leiter der militärischen Propaganda im Großkammerbezirk Halle, der kommunistische Parteisekretär und anhaltische Landtagsabgeordnete Bruno Böttke, sitzt nicht auf der Anklagebank, da die Genehmigung zur Strafverfolgung noch nicht eingana.

**Der Brand in Sonthausen durch spielende Kinder verursacht.**

† Donaueschingen, 5. April. In dem Dorfe in der Schwarzwaldburgemeinde Sonthausen im Amte Donaueschingen, den wir gestern meldeten, wird noch berichtet, daß der verheerende Brand durch spielende Kinder verursacht worden sei. Infolge des herrschenden Wassermangels war die Bekämpfung des Brandes sehr schwierig. Abgebrannt sind neben mehr als dreißig Wohngebäuden das Rathaus, das Schulhaus und ein größeres Gasthaus. Viele Bewohner sind obdachlos. Menschenleben scheinen nicht zu beklagen zu sein.

## Literarisches

**Die Aprilnummer von „Klei und Seim“**

ist reichhaltig und hübsch. Sie bringt eine Menae neuer Modeformen. Den Capemantel und den capeartigen Umhang, die jugendliche weite Jacke verschiedener Ausgestaltung und die lange Kattensacke, lose fallende und aerogene Mäntel mit reizvollen Kraagen und Aermeln, Hüfen, Kleider, Wäse und Kinderkleidchen. Ein Auffatz lehrt die Herstellung der fest so beliebten eaktischen Wamsbluse (Tunmer), andere behandeln „Moderne Gürtel“, die kleine Wohnuna und Wohnkultur und den Gartenhof. — Zu beziehen durch die Buchhandlungen und die Post. (Jähr. 7 M. Einzelheft 2,50 M. Kleid und Seim-Verlag Dresden 8).



# Ämthche Anzeigen

## für den Kreis Merseburg.

Erscheinen Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2,40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 22.

Merseburg, 6. April

1921.

### Bekanntmachung

betreffend durch innere Unruhen verursachte Schäden.

Alle Kreiseinwohner, die durch die letzten inneren Unruhen an beweglichem oder unbeweglichem Eigentume sowie an Leib und Leben Schaden erlitten haben, weise ich darauf hin, daß alle Entschädigungsansprüche in Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Mai 1920 (R.-G.-Bl. S. 941) an den Feststellungsausschuß zu Halle a. S., Luisenstraße 6 (Landratsamt des Saalkreises) binnen einer Ausschlußfrist von 3 Monaten zu richten sind.

Dorthin wollen auch die Gemeindebehörden die bei ihnen eingereichten Gesuche abgeben.  
Merseburg, den 5. April 1921.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Lehnsdorf.

#### 126 Landwirtschaftskammerwahl.

Bei der am 20. ds. Mts. stattgefundenen Wahl zur Landwirtschaftskammer haben erhalten:

Kreislandbund 1934 Stimmen  
Bauernbund 727 Stimmen.

Es sind somit gewählt vom:

#### Kreislandbund:

Landwirt Karl Mele, Starfiedel,  
Rittergutsbesitzer Georg Hochheim, Schaffstädt,  
Landwirt Paul Busch, Burgstaden.

#### Bauernbund:

Gärtnerbesitzer Walter Jörn, Schkeuditz.

Merseburg, den 30. März 1921.

Der Wahlkommissar.

Dr. Lehnsdorf.

#### 127 Fertiltnotstandsversorgung.

Das Reichsfließerlager in Halle hat dem Kommunalverband als Notstandsware:

350 Stück Erbsenbäckchen zum Preise von je 1.90 M

300 Stück Erbsenbäckchen zum Preise von je 1.90 M

350 Stück Erbsenbäckchen zum Preise von je 4.30 M

zur weiteren Abgabe an bedürftige Bevölkerung zugeteilt.

Diesetwegen Kleinhändler, welche den Verkauf übernehmen wollen, weise ich unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 30. Juni 1920 darauf hin, daß, nachdem das Reichsfließerlager den Ankaufschein ausgestellt hat, die Abholung der Ware von Halle oder auf Wunsch auch ihre Ueberführung durch das Lager erfolgen kann.

Die Abnahmebestellung sind spätestens bis zum 6. d. Mts. dem Reichsfließerlager in Halle mitzuteilen, da sonst über die Ware anderweitig verfügt werden würde.

Merseburg, den 1. April 1921.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Lehnsdorf.

#### 128 Rundschreiben 1921 K. H. Nr. 20.

Auf eine Einnahme einer Fürsorgekasse um beschleunigte Erledigung der Abfindungsanträge für wiederverheiratete Kriegserwitwen habe ich mit dem Hauptverordnungsamt Magdeburg in Verbindung gesetzt.

Hierauf hat mir dieses am 2. März 1921 unter Nr. 318 V. 5. Folgendes erwidert:

„Die beschriebenen Unzuträglichkeiten hinsichtlich der Abfindung für wiederverheiratete Kriegserwitwen können durch die erhöhte Vorkaufsleistung auf Grund der inzwischen erangenen neuen Bestimmungen — Reichsverordnungsblatt

1921 Nr. 175, Seite 92 — wohl als befehlend angesehen werden (s. auch dieses Schreiben vom 17. Februar 1921 — Nr. 237 V. 5) — Betal. Rundschreiben der Hauptfürsorgestelle 1921 Nr. K. H. 12 —.

Das Hauptverordnungsamt wird die noch vorliegenden Anträge mit der größten Beschleunigung erledigen. Hierzu sind jetzt besondere Hilfskräfte einstellt worden. Es kann angenommen werden, daß alle bis Ende Februar ds. Jrs. hier eingegangenen Anträge im Laufe der nächsten 3 Wochen erledigt werden. Außer der Reihe können nur ganz dringende Fälle, wo sofortige Hilfe geboten ist, erledigt werden. Mit Rücksicht auf die jetzt außerordentlich beschleunigte Bearbeitung der Anträge empfiehlt es sich, alle Anträge der Fürsorgestellen oder Empfangsberechtigten ob die Abfindung angewiesen ist bezw. wann sie zur Auszahlung kommt, nicht hierher, sondern an die zuständige Pensionsrealisationsbehörde zu richten. Diese wird die Anträge hierher weitergeben, falls eine Anweisung bei der Pensionsrealisationsbehörde noch nicht vorliegen sollte.“

Indem ich den Fürsorgestellen hiervon Kenntnis gebe, stelle ich anheim, auch die in Frage kommenden Kriegserwitwen in geeigneter Weise zu benachrichtigen. Es empfiehlt sich vielfach eine allgemeine Bekanntmachung durch die Ortspolizeibehörden oder Zeitungen.

Merseburg, den 11. März 1921.

Der Landeshauptmann.

F. H.: ges. Baur Schmid.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 4. April 1921.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Lehnsdorf.

#### 129 Viehhändlererlaubniskarten.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 19. März 1921, veröffentlicht in Ämthchen Anzeigen Nr. 21 vom 30. März 1921, gebe ich nachstehend diejenigen bekannt, die im Besitz einer Viehhändlererlaubniskarte sind:

1. Viehhändler Albert Wiedemann in Landshüt,
2. Fleischermeister Arthur Knoche in Merseburg,
3. " Adolf Albrecht in Beuditz,
4. " Franz Wagner in Papitz,
5. " Hermann Brendel in Passendorf,
6. " Franz Goebel in Passendorf,
7. " Karl Gaafe in Ragwitz.

Merseburg, den 31. März 1921.

Der kommissarische Landrat.

F. B.: Krüger, Kreisdeputierter.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Baß.